



MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

BULLETIN

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

ST. - PÉTERSBOURG.

TOME IV.

LIVRAISONS 5 ET 6.

ST. - PÉTERSBOURG, 1863.

Commissionnaires de l'Académie Impériale des sciences:

à St.-Pétersbourg à Riga à Leipzig
MM. Eggers et C^{ie}, M. Samuel Schmidt, M. Léopold Voss.

Prix: 45 Kop. = 15 Ngr.



$\frac{7}{19}$ November 1862.

**Bericht über Hrn. Melgunov's Werk: Забъ-
чания о южномъ берегу Каспійскаго моря (Bemerkun-
gen über die südlichen Küstenländer des kaspischen
Meeres); von B. Dorn.**

Die südlichen Küstenländer des kaspischen Meeres, Asterabad, Masanderan und Gilan gehören zu den merkwürdigsten Provinzen des persischen Reiches. Sie verdienen im hohen Grade die Aufmerksamkeit des Geo- und Ethnographen, des Alterthumsforschers, Geschichtschreibers und Philologen. Schon in den ältesten Zeiten spielten sie, der Überlieferung nach, eine bedeutende Rolle in der Geschichte Iran's. Sie waren der Schauplatz der Grossthaten mehrerer alten persischen Könige aus der Dynastie der Pischdadier und Kejaniden, des Helden Rustem, der Wohnort der Dive. Da wohnten die Gilen (Γῆλαι, گیل), Kadusier (Καδύσιοι, قادوسیان), Tapurier (Ταπούριοι, طبریان; Ταπουρία, Ταπηρία = Taberistan), Hyrkanier (Ἵρκάνιοι; Ἵρκανία = گرگان Gurgan, Gurkan) u. s. w. In späterer Zeit tauchten da Dynastien auf, welche bis vor Kurzem nicht einmal dem Namen nach bekannt waren. Und als der Islam schon das Flachland erobert hatte, hielt sich der Parsismus noch eine Zeitlang in den Gebirgen. Dann waren sie die Zufluchtstätte des

Schiismus. Schah Ismaïl, der Gründer der Sefiden-Dynastie fand in seiner Jugend sicheren Schutz in Gilan, und Asterabad ist das Stammland der heute regierenden Herrscherfamilie der Kadscharen. Schon in der zweiten Hälfte des neunten und im Anfange des zehnten Jahrhunderts unternahmen die Russen Einfälle in Masanderan und Gilan*). Stenka Rasin dehnte

*) Ich stütze diese Annahme, abgesehen von Masudy und Sehir-eddin, auf folgende Stelle in Muhammed's ibn Hasan ibn Isfendiar (schrieb gegen 1216?) Geschichte von Tabaristan. «In diesem Jahre (297 = 909) erschienen sechszehn Schiffe von Seiten der *Russen* auf dem (kaspischen) Meere und gingen nach *Abesgun*. Auch zur Zeit Hasan's ibn Said زید (250—270 = 864—883) waren sie nach *Abesgun* gekommen und hatten da Feindseligkeiten ausgeübt. Hasan ibn Said aber hatte ein Heer ausgesandt und sie alle getödtet. Zu dieser Zeit nun hatten sie in *Abesgun* und an den dortigen Uferstaaten Verheerung und Plünderung angerichtet; sie tödteten viele Musulmanen und verhängten Verheerung über sie. Abu-l-Szirgham (ضرغام) Ahmed ibn el-Kasim war Verweser von *Sari*. Er berichtete den Umstand an Abu-l-Abbas, welcher Hülfe sandte. Die *Russen* kamen nach *Endschileh* (al. *Abchileh*) welches man in unserer Zeit *Kalch* nennt (al. welches man *Makaleh* nennt). Er führte einen nächtlichen Überfall gegen sie aus, tödtete viele und nahm sie gefangen und verschickte sie in die Gegenden von Tabaristan. Im andern (al. In einem andern) Jahre kamen die *Russen* wieder mit einer grossen Macht, verbrannten *Sari* und die Gegenden von *Pendschah-Hesar*, nahmen die Leute gefangen und entfernten sich schnell auf dem Meere, bis sie zu der Gränzscheide des *Schimrud* (al. *Tscheschmehrud*) in *Daileman* kamen. Da ging ein Theil heraus, ein anderer Theil blieb auf dem Meere. Auf Befehl des Gilan-Schah's begab man sich in der Nacht an das Meeressufer und verbrannte die Schiffe. Die Gelandeten wurden getödtet, die auf dem Meere Befindlichen flohen. Aber der Schirwan-Schah (der Herrscher der Chasaren) liess auf erhaltene Nachrichten auf dem Meere Hinterhalt legen, so dass sie zuletzt flohen und man keinen Einzigen lebend davon kommen liess. Die Unternehmung der Russen von dieser Seite aus war so zu Nichte gemacht.»

Die Übersetzung ist nach zwei Handschriften gemacht; andere Handschriften bieten vielleicht und wahrscheinlich noch andere Lesarten.

seine Raubzüge bis dahin aus, und noch jetzt werden die Spuren seiner Verheerungen gezeigt. Unter Peter dem Grossen waren Asterabad, Masanderan und Gilan an Russland abgetreten worden.

Die russische Regierung besitzt eine Seestation auf der im asterabadischen Meerbusen gelegenen Insel Aschurade zum Schutze der persischen Küstenbewohner und des Handels auf dem kaspischen Meere gegen die räuberischen Turkmenen. Russische Consulate bestehen in Asterabad und Rescht. Es sind wiederholte Versuche gemacht worden, mit diesen an mannichfaltigen Erzeugnissen, Reis, Baumwolle, Seide u. s. w. reichen Ländern dauernde Handelsverbindungen zu unterhalten und über und durch sie den Handel tiefer nach Asien hinein zu vermitteln. Es bestehen zu diesem Zwecke Factoreien in Schahrud, Barfurusch und Rescht. Über ihre hohe politische Bedeutung für Russland ist kein Wort zu verlieren. In den Sprachen dieser Länder hat man Überreste des alten Parthischen u. s. w. finden wollen; die Eingeborenen bezeichnen sie häufig als Pehlewy. Auf jeden Fall werden sie, wenn gehörig ausgebeutet, manche lehrreiche Erscheinung auf dem Gebiete der iranischen Sprachkunde darbieten.

Alle diese Umstände zusammen genommen haben mich seit Jahren zu einer anhaltenden Beschäftigung mit der Geschichte, Geographie, Sprache u. s. w. der in Rede stehenden Länder hingezogen. Ich fand dabei oft Veranlassung, mich über die Mangelhaftigkeit namentlich unserer geographischen Kenntniss derselben beklagen zu müssen. Ich hatte daher auf meiner Reise in den Kaukasus und das nördliche Persien un-

ter Anderem auch der Geographie des letzteren besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden beschlossen. Aber bei meiner Ankunft in Masanderan fand ich bald, dass allen Ansprüchen, welche man an mich zu machen sich für gerechtfertigt halten dürfte, ich allein nicht genügen könnte. Der Magister der oriental. Sprachen der hiesigen Universität, Melgunov, damals Beamter in der diplomatischen Canzellei des Statthalters des Kaukasus, war mir auf Anordnung S. E. des Herrn v. Krusenstern von Tiflis aus zur Begleitung nach Masanderan und Gilan mitgegeben worden. Er hatte schon mehrere Jahre lang von seinem früheren Wohnorte Aschurade aus die Provinzen Asterabad, Masanderan und Gilan bereist und kennen gelernt. Auf meinen Antrag übernahm er die geographische Partie. Unter meinen Augen zog er unverdrossen von den Bewohnern die nöthigen Erkundigungen ein, und stellte nach seiner Rückkehr nach Tiflis dieselben in der in der Überschrift erwähnten Schrift: *Замѣчанія о южномъ берегу Каспійскаго моря* zusammen.

Ich habe schon in meinem vorläufigen Reiseberichte Gelegenheit gehabt dieser Arbeit des Herrn Melgunov Erwähnung zu thun. Seitdem ist er wiederum mit Erlaubniss des eben genannten hohen Gönners der Wissenschaft hierher nach St. Petersburg gekommen um seinem Werke die letzte Vollendung zu geben. Er hat sich nicht darauf beschränkt, das von ihm an Ort und Stelle Gesammelte in seine Schrift aufzunehmen; er hat auch die dahin einschlagenden Druckschriften Anderer, so wie viele in dem Besitze des asiatischen Museums befindliche, bisher noch nicht veröffentlichte Hülfsmittel benutzt.

Ich richte nun an die Classe die Bitte, das Werk des Hrn. Melgunov, welches eine ausführliche geographische Beschreibung der in Rede stehenden persischen Provinzen nach ihrem heutigen Bestande enthält, und auf jeden Fall die Kenntniss derselben bedeutend fördern wird, drucken und die beigegebene Reise-Karte lithographiren zu lassen. Ich überreiche zu gleicher Zeit die Einleitung, welche besonders wegen der geschichtlichen Übersicht belehrend sein wird, so wie die Beschreibung der Provinz Asterabad zum Druck fertig. Der Verfasser, welcher dem Werke seine ganze Thätigkeit zuwendet, wird die Fortsetzung, die Beschreibung Masanderan's und Gilan's enthaltend, je nach Erforderniss einliefern; sie muss noch ins Reine geschrieben werden. Das Ganze ist auf etwa fünfundzwanzig Bogen berechnet und der Druck desselben, wenn nicht besondere unvorhergesehene Hindernisse eintreten, wird in den ersten Monaten des Jahres 1863 beendigt werden können.

